

Bericht zum 17. Sippentag vom 13. bis zum 14. Juni 2026 in Lüdinghausen

Der diesjährige Sippentag fand in der Kleinstadt Lüdinghausen im südlichen Münsterland statt. Insofern folgte das „Rave-Team“ dem 2022 in Aschaffenburg zum Ausdruck gebrachten Wunsch, das nächste Treffen im Münsterland abzuhalten.

Am Freitagabend trafen die ersten Familienangehörigen in der Gaststätte des „Hotel zur Post“ ein, in der wir uns in einem für uns reservierten Raum einfanden. Bei allen war die Freude über das ersehnte Wiedersehen groß, und auch das angebotene gutbürgerliche Essen trug zur guten Stimmung bei. Wir kamen alle miteinander ins vertraute Gespräch, wie bei alten Freunden, und dazu sollte der Sippentag ja schließlich auch dienen.

Am nächsten Morgen um 09.30 h zeigte die Familie bereits vollen Einsatz. In dem geräumigen Gastraum des Restaurants „Burghof“, der von jetzt an unser zentraler Veranstaltungsraum sein würde, trafen sich die Teilnehmer und wurden direkt in die von Josef Rave aus Ottmarsbocholt (II XXIV 9) vorbereiteten Besichtigungsgruppen eingeteilt. Es gab zwei Gruppen für die Altstadtbesichtigung sowie eine Gruppe für die Besichtigung der in der Stadt gelegenen Wasserburg Vischering unter der sachkundigen Führung eines Vetters von Josef. Beide Führungen waren sehr ansprechend, und auch das Wetter hat sein Bestes gegeben.

Nachmittags um 14.30 Uhr trafen wir uns wieder im „Burghof“ zu Kaffee und Kuchen. Alle Anwesenden wurden nun „offiziell“ begrüßt, und den Mitgliedern des Organisations-Teams wurde für die Ausrichtung des Sippentages ihr ausdrücklicher Dank ausgesprochen. Wie bei jedem Sippentag lagen Familienbücher vergangener Veranstaltungen und „historische Fotos“ aus. Außerdem waren an einer Wand die aktuellen Ahnentafeln angebracht. Es folgte der Festvortrag von Herrn Georg Palmüller mit Unterstützung seiner Ehefrau Nancy von der „Genealogisch-heraldischen Arbeitsgemeinschaft Roland zu Dortmund“ zum Thema genealogischer Quellen und digitaler Forschungsmöglichkeiten. Er ging ausführlich auf die aktuell zugänglichen Datenbanken und Recherchemöglichkeiten ein und bot interessierten Zuhörern Anreize für eigene Nachforschungen. Im Anschluss daran begaben sich die Familienmitglieder zu einem benachbarten Park, wo unser bewährter Fotograf Dr. Ortwin Rave aus Hannover, (II XXIV 66) auch unter Zuhilfenahme einer jungen Passantin unseren Sippentag fotografisch dokumentierte.

Um 17.30 Uhr versammelten wir uns in der schönen katholischen Pfarrkirche St. Felizitas, in der unserer Familientradition folgend Pfarrer Dr. Benedikt Meiering aus Köln¹ den Gottesdienst halten sollte. Da die gemeinsame Messe mit der örtlichen Gemeinde eine halbe Stunde später begann, nutzte Benedikt die Zeit, uns die Baustruktur dieser spätgotischen Hallenkirche aus dem Stegreif anschaulich zu erklären und uns den biblischen Hintergrund der Skulpturen und des Sakramentshäuschens nahezubringen. Ich empfand seine anschließende Predigt mit ihren aktuellen gesellschaftlichen Bezügen als lebensnah und inspirierend.

Wir trafen uns um 19.30 Uhr zum abendlichen Beisammensein wieder im „Burghof“, in dem uns ein reichhaltiges und leckeres Buffet im griechischen Stil angeboten wurde. Den gesamten Abend über tauschten sich die Familienangehörigen in wechselnden Gesprächsrunden miteinander aus. Auch die Vorführung der Fotobox-Aufnahmen vom letzten Sippentag 2022

¹ Dr. Benedikt Meiering, Bruder von Uta Kistner und Enkel von Christina Meiering, geb. Rave (II XXII 132)

in Aschaffenburg und von Fotos vergangener Sippentage auf einer Leinwand erweckten bei den Teilnehmern Erinnerungen und führten wiederum zu Nachfragen und Gesprächen. Ich glaube sagen zu können, dass es ein gelungener Abend war.

Zum traditionellen Ausklang mit Verabschiedung der Teilnehmer trafen wir uns am Sonntag um 10.00 Uhr wiederum im „Burghof“. Das Hauptthema der sofort einsetzenden Diskussion war die von allen Anwesenden empfundene „überlebenswichtige“ Dringlichkeit, unsere Datenbestände für die Zukunft dauerhaft zu sichern. Auch die Einbringung und Sicherung von Lebensgeschichten im Sinne einer zukünftig verfügbaren und lebendigen Familienhistorie wurde thematisiert, vor allem vor dem Hintergrund, dass von Menschen ausgetauschte Nachrichten jetzt nahezu ausschließlich auf digitalem Wege erfolgen und damit im Unterschied zum brieflichen Verkehr früherer Zeiten für die Zukunft kaum erhalten bleiben.

Vor diesem Hintergrund war es sehr ermutigend, dass sich drei jüngere Familienmitglieder während der Diskussion dieses Themas sogleich bereit erklärt haben, im Rave-Team mitzuwirken. Hoffen wir also, dass es uns gelingen möge, unsere große und alte Familie als einen lebendigen und sich stetig fortentwickelnden Verband in die Zukunft zu führen.

Als Ergebnis des von einigen Anwesenden ausgedrückten Wunsches, unsere Sippe auch in den öffentlichen Medien präsenter zu machen, gelang es Josef Rave kurz darauf, einen Artikel über unser Familienfest in den „Westfälischen Nachrichten“ zu veröffentlichen. Anlass zur Freude war auch, dass sich Uta und ihr Mann Thomas Kistner aus Köln bereitgefunden haben, den nächsten Sippentag 2029 in Köln auszurichten.

Von insgesamt 247 eingeladenen Familienangehörigen (laut der von Werner Rave aus Hamburg, II XXIV 67, gepflegten Datenbank) reisten 62 Teilnehmer von nah und fern an. Drei Familienmitglieder kamen aus den Niederlanden, und Christoph Möcklinghof mit seiner Frau Sandie aus Bordeaux begleiteten seine in Münster lebende Mutter Heidi, der Tochter der ehemaligen Sippensprecherin „Lotti“ Collin-Rave². Wir hatten anfangs zwar mit einer höheren Teilnehmerzahl gerechnet, aber als einen erfreulichen Umstand empfanden wir alle, dass auch jüngere Familienangehörige den Weg zum Sippentreffen fanden.

Trotz des in der Vorbereitungsphase nach einem Besitzerwechsel erfolgten Wegfalls unserer als Austragungsort vorgesehenen und bereits in einem Tagungshotel gebuchten Veranstaltungsräumlichkeiten war es dem Organisations-Team gelungen, in kurzer Zeit auf eine geeignete Alternative umzusatteln. Entdeckt und durch Testessen geprüft wurde der „Burghof“ von Elmar Rave aus Nordkirchen (II XXV 4). Mit dem Ablauf des Sippentreffens konnten wir alle sehr zufrieden sein. Lüdinghausen ist ein sympathisches münsterländisches Städtchen, das Wetter zeigte sich von seiner angenehmen Seite und alle Sehenswürdigkeiten sowie die Hotels und unsere beiden „Austragungsorte“ waren fußläufig erreichbar. Den Angehörigen des Teams gilt unser aller Dank für die tolle Vorbereitungsarbeit. Entscheidend für das Gelingen des Festes war aber auch, dass die Teilnehmer positiv gestimmt anreisten, und die ausgezeichnete Stimmung die Veranstaltung von Anfang bis Ende prägte.

Philippe Ortwin Rave, Hilden,

² Liselotte Collin-Rave (I XXIII 19)